



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg Spazier-Gänge mit der Fränkischen Schweiz
Ersteller: Friedrich Leber
Signatur: Amb. 8. 1408

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

verkündigt worden, äscherte markgräfliches Kriegsvolk im Jahre 1553 die Kapelle ein. Fünfzehn Jahre später wurde das Bruderhaus eingelegt. Zweihundert Jahre lang lag die Kirche in Ruinen, und nur der Rumpf des Thurmes verkündete dem Wanderer im Thal, dass da oben einst ein Altar stand. Von Johanni bis nach Kilian ging es alljährlich 14 Tage lang auf dem Berge um. Da beschlossen die Offenhäuser, die armen Seelen zu erlösen, renovirten 1756 den Thurm und hielten von nun an alljährlich am Sonntag Kiliani ein Kirchweihfest. Wie es auf einer fränkischen Bergkirchweih zugeht, wollen wir hier nicht näher beschreiben; es ist ja allzu bekannt.

Das Heidenloch und die Balgern.

Der Steilrand des oberpfälzischen Plateaus schiebt sich zwischen Altdorf und Gersberg nach Westen bis in's mittelfränkische Gebiet in 3 Höhenzügen vor, dem Ernhofer Berg (578 Meter), dem Weissenbrunner Berg (593 Meter) und dem Nonnenberg (584 Meter). Zwischen den ersten beiden liegt Weissenbrunn, zwischen den zwei folgenden Entenberg eingebuchtet. Wandert man eine Viertelstunde nordwestlich von Weissenbrunn an dem vorliegenden Berge hin und geht dann rechts die zu einer Hohl-gasse werdende Fuhre 6—8 Minuten hinauf, so erblickt man rechts am Wege in der Felswand eine grosse Oeffnung. Man ist an der sehr sehenswerten Höhle, die man das »Heidenloch« nennt. Sie liegt in der Region des Personatensandsteins, welcher meist steile Gehänge bildet, die von Hohlwegen durchf.ahrt sind, wie man das auch auf dem Hegnenberg, Nonnenberg und Moritzberg beobachten kann. Oberhalb Wellitzleiten befindet sich in diesem Gestein eine ähnliche Höhle, allein sie muss, sowohl was die Dimensionen als auch